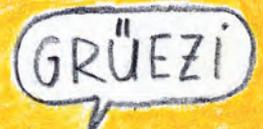
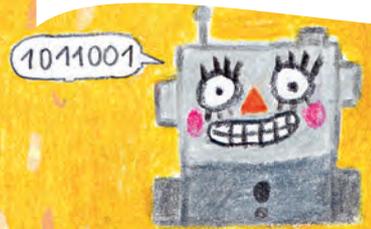


HEREIN- SPAZIERT!


BIBLIÖTHEKEN
Erlesen und erleben



Nr. 1-2025

OPAC

Das Magazin für BIBLIÖTHEKEN

Im Fokus:
RUND UM DIE UHR:
OPEN LIBRARIES

Ins Licht gerückt:
PETRA
RAMSAUER

Bibliothek Sattledt:
MITTEN
IM ZENTRUM



Schulio

Verleihsysteme

www.hiptmairit.at/schulio

Das Verleihsystem Schulio erleichtert durch seine Einfachheit und Bedienerfreundlichkeit den Alltag des Bibliotheksteams.

Modernes Verleihsystem

Schulio bietet eine Online-Plattform für eine reibungslose Bibliotheksarbeit mit einer intuitiven Oberfläche.

Auch speziell für Schulbibliotheken

Wir haben Schulio School speziell für Schulen angepasst. Schulio Public eignet sich gut für die Arbeit in öffentlichen Bibliotheken.

Persönlicher Support

Für Fragen und Anliegen bin ich per E-Mail und telefonisch erreichbar. Optional komme ich persönlich in Ihre Bibliothek und unterstütze Sie beim Einstieg in Schulio.

Für Abenteuerlustige:
+43 650 2100066

Für verlegene Köpfe:
office@hiptmairit.at

Jetzt entdecken!



DER STANDARD IM BUCHSCHUTZ WIRD GRÜN!

Entdecken Sie unsere neuen, grünen Alternativen im Buchschutz, aus 50% biobasiertem Polyethylen, das aus Zuckerrohr gewonnen wird



filmolux® soft organic ist abwaschbar und beständig gegen eine Vielzahl von Reinigungs- und Lösungsmitteln. Es unterstützt damit die Wirksamkeit von Hygienekonzepten in Bibliotheken, Schulen und anderen stark frequentierten Bereichen. Die neue Buchschutzfolie ist REACH-konform und daher auch APEO- und BPA-frei. Dank ihrer reduzierten Anfangshaftung können kleine Fehler bei der Verarbeitung einfach und schnell korrigiert werden.

filmolux® libre organic ist unsere günstige grüne Alternative. Diese Folie ist auch REACH-konform und daher APEO- und BPA-frei. Des Weiteren sind der verwendete Klebstoff und die Folie weichmacherfrei. Die neue Buchschutzfolie lässt sich aufgrund ihrer reduzierten Anfangshaftung leicht aufbringen. Kleine Folierfehler lassen sich auf glatten Oberflächen gut korrigieren.

Der **gudy® dot Roller** ist ein handlicher Spender für Klebepunkte und eignet sich ideal zum Basteln. Der schmale Spender ermöglicht filigranes Auftragen der Klebepunkte auch auf kleinsten Flächen. Die mitgelieferte Kappe schützt die Klebepunkte nach Gebrauch vor Verschmutzung. Er ist optimal für die Verklebung von Fotos, Notizen, Verzierung etc. in Alben, auf Papier und anderen glatten Untergründen. Kleberreste lassen sich kurz nach dem Auftragen rückstandslos mit dem Finger entfernen. Der Klebstoff ist pH-neutral, wasserbasiert und alterungsbeständig. gudy® dot hat den Photographic Activity Test (PAT) nach ISO 18916 bestanden. Jetzt auch als Nachfüllspender!



neschenshop.at | info@neschenshop.at | +43 660 1472523



Liebe Bibliothekarinnen!
Liebe Bibliothekare!

„Die Bibliothek ist für alle da!“, heißt es immer ein bisschen großspurig in den diversen Leitbildern der öffentlichen Bibliotheken. Doch stimmt das wirklich? Die Öffnungszeiten und die Nutzer:innenzahlen sagen etwas anderes: 8 % der oberösterreichischen Bevölkerung nutzen das Angebot der öffentlichen Bibliotheken. Diese sind durchschnittlich 9,2 Stunden pro Woche geöffnet.

Da scheint es noch Luft nach oben zu geben. Open Library oder Partizipation sind zwei Stichworte, die in den letzten Jahren in diesem Zusammenhang in den Fokus gerückt sind. Ihnen widmen wir in den OPAC-Ausgaben dieses Jahr viel Raum.

In der ersten Nummer erklärt Roman Huditsch das Konzept der Open Library und stellt einige Beispiele aus Österreich vor. Auf den Seiten 20 und 21 finden Sie Ideen für eine offene Bibliothek, die ohne viel Aufwand umzusetzen sind und Menschen dazu einladen, sich aktiv in der Bibliothek zu engagieren.

Die Bibliothek Sattledt, die auf den Seiten 10 bis 11 vorgestellt wird, ist zwar keine Open Library, durch ihre großzügige Architektur und die durchgehende Fensterfront aber auf jeden Fall offen und einladend gestaltet. Sie ist Teil eines neu konzipierten Ortskonzepts und fand so ihren Weg aus dem Keller des Pfarrheims mitten unter die Menschen.

Medientipps und Informationen zur Statistik 2024 und media2go runden das Heft ab und machen es zur idealen Lektüre für den hoffentlich bald anstehenden Sommerurlaub.

Viele neue Erkenntnisse, ansteckende Ideen und interessante Entdeckungen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Elke Groß-Miko
Bibliotheksfachstelle



IM FOKUS

- 4 Roman Huditsch: Rund um die Uhr
- 7 Meinung von Cornelia Vonhof

IM GESPRÄCH

- 8 Friederike Ruhaltinger stellt sich vor
- 9 Dachmarke im Einsatz: Mit Hand und Fuß
- 10 Bibliothek Sattledt: Mitten im Zentrum
- 12 Rückblick: Highlights aus der oö. Bibliothekslandschaft
- 15 Ins Licht gerückt: Petra Ramsauer

INSPIRATION

- 16 Schön & praktisch
- 17 Aktuelle Trends am Buchmarkt: ChickLit
- 18 Media2go Backstage: Neue Leser:innenverwaltung
Gewusst wie: Gemeinsame Raumnutzung
- 19 Persönlicher Buchtipps von Ulrike Schachinger
Kolumne von Stefan Kutzenberger
- 20 Fünf Ideen für mehr Offenheit
- 21 Medientipps

INFORMATION

- 23 Infos aus der Fachstelle
- 24 Infos aus dem Landesverband
- 25 Statistik 2024
- 26 Infos aus dem Katholischen Bildungswerk
Impressum
- 27 Das Wichtigste auf einen Blick
- 28 Tipps für Ihre Vorlesestunde von
Sylvia Diesenreither

IM FOKUS

Ein relevantes Thema, das Bibliotheken bewegt.

Rund um die Uhr

Das Konzept der „Offenen Bibliothek“

Der Artikel verbindet einen Text von ROMAN HUDITSCH (AK-Bibliothek Villach)
mit Informationen der Stadt:Bibliothek Salzburg

„Open Library“-Systeme sind weltweit bereits seit vielen Jahren im Einsatz und bei Leserinnen und Lesern äußerst beliebt. In Österreich ist deren Anzahl (leider) noch überschaubar. Die AK-Bibliothek Villach und die Stadtbibliothek Salzburg zählen dazu.

„OPEN LIBRARIES“ AUF DEM VORMARSCH

„Open Library“ ist die englischsprachige Bezeichnung für Teile eines Bibliothekssystems, die zu gewissen Zeiten ohne anwesendes Bibliothekspersonal geöffnet sind. In Zeiten flexibler Arbeitszeitmodelle und stetig wachsender Anforderungen an die Verfügbarkeit von Freizeit- und Kulturangeboten sind natürlich auch öffentliche Bibliotheken gefordert, Öffnungszeiten zu schaffen, die zumindest für eine Mehrheit der (potenziellen) Nutzer:innen passend sind. Doch wie kann dieser Spagat zwischen größtmöglicher Flexibilität auf der einen und den bestenfalls stagnierenden personellen Ressourcen auf der anderen Seite funktionieren, ohne das Bibliotheksteam zu überfordern? Eine mögliche Lösung ist eben die „Open Library“. Bei diesem Konzept geht es darum, den öffentlichen Raum „Bibliothek“ wieder der Öffentlichkeit eigenverantwortlich zurückzugeben. Der Zugang ist auch außerhalb von personalbesetzten Öffnungszeiten über ein Terminal mittels Lesekarte möglich. Das Konzept soll die Öffnungszeiten erweitern, ohne die regulären Bibliotheksdienstleistungen mit qualifiziertem Personal in Frage zu stellen. In Österreich gibt es bereits einige wenige Bibliotheken, die dieses System eingeführt haben und erfolgreich betreiben. Hierzu gehören die beiden Zweigstellen Margareten und Aspern der Büchereien

Wien, ein Teil der Stadtbibliothek Salzburg sowie die AK-Bibliothek Villach.

A LONG WAY TO HEAVEN

Wie jedes große Projekt ist auch die Implementierung einer „Open Library“ ein langwieriger Prozess, der von einigen Auf und Abs begleitet wird. Bereits vor dem eigentlichen Projektstart musste seitens des Bibliotheksteams viel interne Überzeugungsarbeit geleistet werden, um die Idee einer „Offenen Bibliothek“ zu bewerben. Eine große Hilfe in der Konzeptionsphase können die auf bibliuser-expert.jimdofree.com/ öffentlich zur Verfügung gestellten Unterlagen „365-Tage-Bibliothek“ der Schweizer Bibliothek in Uster sein. Von fertigen Konzepten über Leitfäden und Checklisten bis hin zu Marketingmaterialien ist dort (fast) alles zu finden.

Für die Einführung der „Open Library“ in der AK-Villach waren nicht nur einige bauliche Änderungen – wie das Umrüsten von Türen und das Verlegen zusätzlicher Verkabelungen für

Bewegungsmelder,
Videokameras



und automatische Steuerung des Lichts – nötig, sondern es mussten auch sämtliche Personalarbeitsplätze in der Bibliothek gesichert und versperrenbar gemacht werden. Auch das Thema Datenschutz und Sicherheit muss bedacht werden, wenn außerhalb der personalbesetzten Zeiten die Bibliothek per Videoaufzeichnung überwacht wird. →





SALZBURGER KONZEPT

In Salzburg wird ein anderer Weg beschritten: In der neuen Open Library auf 45 m² gibt es ein ständig wechselndes Angebot. Diese sogenannte „Floating Collection“ besteht hauptsächlich aus den Rückgaben der Benutzer:innen, ergänzt – wenn nötig – durch Zusätzliches aus dem Bestand der Stadt:Bibliothek. Die Auswahl ist kleiner als bei einer herkömmlichen Zweigstelle, aber dafür laufend wechselnd und flexibel. Der Vorteil dabei: Es gibt immer wieder die Chance, Neues aus dem Bestand zu entdecken. Auch im Gesamtbestand verborgene Schätze können auf diese Weise gehoben werden. Das Ausleih- und Rückgabeverhalten hat also Auswirkung auf den vorhandenen Bestand. Der neue Raum befindet sich im ersten Stock der Stadt:Bibliothek Salzburg und ist barrierefrei per Lift erreichbar. Der Einlass erfolgt mit der Nutzer:innenkarte.

BERUHIGENDE ERKENNTNISSE

Nach zwei Monaten „Open Library“-Betrieb in Villach konnten viele Ängste der Mitarbeiter:innen und Stakeholder:innen entkräftet werden: Vandalismus ist ausgeblieben. Auch eine Zunahme der Verschmutzung konnte bislang nicht beobachtet werden. Natürlich ist das Personal am nächsten Morgen vermehrt damit beschäftigt, Medien zurück in die Regale zu stellen, doch das wird gerne in Kauf genommen als Zeichen dafür, dass die erweiterten Öffnungszeiten gut angenommen werden.

Die Erfahrungen zeigen, dass eine „Open Library“ für die Bibliothek ein großer Gewinn ist und von Kund:innen stark genutzt wird. Auch die oft ins Feld geführten Ängste vor „unsachgemäßer Nutzung“ haben sich nicht bestätigt. Doch müssen wir Bibliothekar:innen nun darum bangen, von „der Technik“ ersetzt zu werden, sodass es in Zukunft nur mehr personallose „Open Libraries“ geben wird? Bestimmt nicht! Vielmehr werden wir durch die zunehmende Akzeptanz der Selbstversorgung dazu in der Lage sein, uns um wesentlichere Aufgaben zu kümmern – wie Beratungen und persönliche Kundenbetreuung, Veranstaltungsmanagement und Projektumsetzungen.

UMDENKEN, MUT, VERTRAUEN

Was braucht es also für eine „Open Library“? Dazu möchte ich gerne den Bibliotheksleiter der Schweizer Bibliothek in Uster, Roman Weibel, zitieren, der in seinem Plädoyer für die „Open Library“ schreibt:

„Für eine Open Library braucht es ein Umdenken, Mut und Vertrauen. Umdenken, weil man sich von der Ausleihtheke lösen muss, um die Kundschaft in die Autonomie des Self Services zu entlassen. Mut, dass man sich auf einen neuartigen Bibliotheksbetrieb einlässt und akzeptiert, dass man nicht mehr jederzeit sieht, was in der Bibliothek vor sich geht. Vertrauen braucht es in die Kundschaft, in die soziale Kontrolle und dass sich die Besucherinnen und Besucher auch ohne Aufsicht rücksichtsvoll verhalten.“

Lasst uns umdenken und diesen Mut und dieses Vertrauen haben!



„
FÜR EINE OPEN LIBRARY
BRAUCHT ES EIN
UMDENKEN, MUT UND
VERTRAUEN.
Roman Huditsch



ROMAN HUDITSCH

ist Leiter der AK-Bibliotheken Kärnten. Sein Text ist auf der Webseite des Büchereiservice des ÖGB online erschienen (buechereiservice.at/blog/open-library/) und ausführlicher in der Bücherschau Nr. 3/2024 (online abrufbar: buecherschau.at/amfile/file/download/file/2184/)



Die Illustrationen am Cover sowie auf den Seiten drei bis sechs sind aus dem Buch:

Leonora Leitl: Gute Frage, sagt die Buchstabensuppe.

Innsbruck – Wien, Tyrolia-Verlag, 2024. 64 Seiten. ISBN 978-3-7022-4228-2

Die offene Bibliothek – Möglichkeitsraum mit Grenzen

Text: CORNELIA VONHOF

Offenheit wird – Nomen est Omen – zunehmend zu einem Leitmotiv öffentlicher Bibliotheken. Tatsächlich eröffnet dieses Leitmotiv vielfältige Chancen für einen niedrigschwelligen Zugang zu Bildung, die Teilhabe an Wissensräumen und die Förderung von Diversität. Die Idee der Offenheit trägt maßgeblich dazu bei, dass Bibliotheken gesellschaftlich relevant bleiben. Doch der aktuelle Diskurs romantisiert oft die Folgen und ignoriert strukturelle Spannungen. Bibliotheken können nicht alles für alle bieten und Offenheit ist nicht voraussetzungslos. Sie verlangt Ressourcen, digitale Infrastruktur – vor allem aber:

Mitarbeitende, die bereit sind, neue Rollen zu übernehmen. Der Wandel zur offenen Bibliothek erfordert mehr als Architektur und Öffnungszeiten: Er braucht neue Kompetenzen, Veränderungsbereitschaft und eine gehörige Portion Geduld und Mut. Die Praxis zeigt, dass partizipative Formate und erweiterte Services an organisatorische Grenzen stoßen können. Diese müssen dann nachdrücklich verschoben werden, denn Offenheit ohne Rückhalt bleibt Symbolpolitik. So ist eine offene Bibliothek eine strategische Entscheidung im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Machbarkeit.



Bild: HDM/Stuttgart

CORNELIA VONHOF

ist Professorin für Public Management und Bibliotheksmanagement an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Beim BVÖ werden aktuell Beratungen durch ausgewiesene Expert:innen gefördert. Im Bereich Organisations- und Teamentwicklung steht Cornelia Vonhof online für Fragen dazu, wie Bibliotheksteams die Offenheit ihrer Bibliothek stärken können, zur Verfügung. Antragsformular unter www.bvoe.at/angebote/foerderungen.

MEINUNG

Bezahlte Anzeige

SPARKASSE 
Oberösterreich

Unser Land braucht Menschen,
die an sich glauben.

Und eine Bank,
die an sie glaubt.



www.sparkasse-ooe.at

#glaubandich

IM GESPRÄCH

Persönlichkeiten und Bibliotheken erzählen

Eine Absolventin stellt sich vor: Friederike Ruhaltinger

Alter: 70 Jahre

Beruf: Lehrerin

Bibliothek: Bücherei Bad Zell

Tätig seit: 2010

Das zeichnet die Bibliothek aus:

Ein engagiertes Team, das die einzelnen Bereiche der Bücherei selbständig verwaltet, ein sehr guter Internet-Auftritt, der Neuanschaffungen und Veranstaltungen bewirbt, ein ehrliches und persönliches Bemühen, das beste Angebot für die Nutzer:innen zu schaffen.

Meine Aufgaben in der Bibliothek:

Sachbuchbereich, das Mahnwesen, saisonale Dekoration und Mitarbeit im Leitungsteam.

Das mache ich gerne:

Den Verleih. Die direkte Begegnung und der Austausch mit den großen und kleinen Nutzer:innen ist für mich sehr bereichernd.



Bild: privat

Das hat mich motiviert, die Ausbildung zu absolvieren:

Ich habe eine Ausbildung zur Schulbibliothekarin und durch meine Pensionierung ergab sich freie Zeit,

die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin in Strobl zu beginnen. Es hat mich interessiert, die wirtschaftliche und organisatorische Seite einer öffentlichen Bücherei zu erkunden.

Meine wichtigste Lernerfahrung:

Gute Organisation ist das Gerüst einer Bücherei, Austausch und Vernetzung unter den Büchereien bringen Ideen und sind hilfreich.

Mein Praxisprojekt:

„Mehr Platz für alle“: Im Zuge der Neumöblierung unseres zweiten Raumes wurden auch die einzelnen Bereiche der Bücherei neu organisiert.

Meine persönlichen Buchtipps:

Wer schräge Geschichten mag, dem empfehle ich die Peter-Grant-Reihe von Ben Aaronovitch und die Dr.-Siri-Reihe von Colin Cotterill.

AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung
zum:zur Bibliothekar:in:

BRIGITTE AISTLEITNER, Bibliothek Tragwein

DORIS BARTOS, BED, Bibliothek St. Agatha

GABRIELE HOFER, Wissensturm Linz

MARTINA MÜHLEBNER, Bibliothek Steinbach an der Steyr

CARINA RATHBERGER, Bibliothek der Gemeinde Ampflwang

BIRGIT ROSNER, Bibliothek der Pfarre Vöcklabruck

FRIEDERIKE RUHALTINGER, Bibliothek Bad Zell

MARIA SEYFRIED, Bibliothek St. Marienkirchen am Hausruck

CLAUDIA TEUFL, Bibliothek Niederthalheim

JOSEF SCHMIDT, Stadtbibliothek Attnang-Puchheim

KARINA WEBERSCHLÄGER, Bibliothek Kopfing



Dachmarke im Einsatz

Dachmarke mit Hand und Fuß

Text: ELKE GROß-MIKO



Ganz neu im Programm sind Malsets und Fußmatten. Das Malset beinhaltet 6 Buntstifte, einen Anspitzer und ein kleines Malbuch. Es ist ein vielseitiges Werbemittel, das sich hervorragend als Mitgebsel nach Gruppenbesuchen oder Veranstaltungen eignet. Es kann auch als kleines Geschenk für Neueinschreibungen, für die Schultüte oder für neu Zugezogene verwendet werden. In der Bibliothek selbst kann das Malset ausgelegt werden, um den Eltern ein entspanntes Schmökern zu ermöglichen, während die Kinder kreativ beschäftigt sind.

Die Fußmatte, die vor dem Eingang zur Bibliothek platziert wird, lädt die Besucher:innen herzlich zum Eintreten ein. Sie ist nicht nur ein praktisches Accessoire, das Schmutz fernhält, sondern auch ein freundlicher Willkommensgruß, der die Bibliothek als einladenden Ort präsentiert.

Diese und alle weiteren Werbemittel wie Regenschirme, Namensschilder, USB-Sticks, Kaffeetassen, Baumwolltaschen, Strandkissen ... finden Sie auf:

www.lvooe.bvoe.at/werbemittel

Haben auch Sie die Dachmarke BibliÖtheken in Ihrer Bibliothek kreativ umgesetzt? Lassen Sie andere daran teilhaben! Schreiben Sie uns an biblio@dioezese-linz.at!



Ein Weg für gezielte Öffentlichkeitsarbeit ist das Anbieten von Werbematerialien. Durch die Werbematerialien nehmen die Kund:innen ein Stück Bibliothek mit in ihren privaten Lebensraum.

Neben der Bibliotheksfachstelle bietet auch der Landesverband oberösterreichischer Bibliotheken zahlreiche Werbematerialien der Dachmarke an, um Ihre Bibliothek sichtbarer zu machen und die Leser:innen an Ihre Bibliothek zu binden. Durch die einheitliche Präsentation unter einer Dachmarke können Bibliotheken ihre Ressourcen effizienter nutzen und ein konsistentes Markenimage aufbauen.



Mein Leseplatz

Dieser königliche Leseplatz befindet sich in der Stadtbibliothek Graz. Anja Schuller, die Leiterin der Bibliothek Bad Hall und Regionsbegleiterin der Region Kremsmünster, hat während der Bildungsfahrt im September letzten Jahres darauf Platz genommen und fühlte sich dort sichtlich wohl.

”

**DAS EINZIGE, WAS SIE
UNBEDINGT WISSEN MÜSSEN,
IST DER STANDORT EINER
BIBLIOTHEK.**

Albert Einstein



Bild: Schremmer/Jell

Bauernkasten, Turmzimmer, Pfarrarchiv, Kindergarten, Keller – an diesen Orten war die Bibliothek Sattledt bereits untergebracht, bevor sie 2023 endlich angekommen ist: mitten im neuen Zentrum der Gemeinde.

Text: ELKE GROß-MIKO

EIN BLICK ZURÜCK

Die Wurzeln der Bibliothek Sattledt reichen bis ins Jahr 1947 zurück, als Pater Engelbert in einem Bauernkasten im Pfarrheim eine Bücherei eröffnete. Bis 2023 war die Bibliothek in kirchlicher Trägerschaft und wanderte im Laufe der Zeit durch verschiedene Räumlichkeiten. Seit 1988 war sie im Keller des Pfarrheims untergebracht.

EIN NEUES ZENTRUM

Bereits 2012 entstand im Gemeindegemeindeamt die Idee, ein neues Ortszentrum zu gestalten. Das Bibliotheksteam brachte sich für die geplanten Räumlichkeiten ins Spiel. Es dauerte aber noch über zehn Jahre, bis 2023 schließlich der Umzug erfolgte. Der Neubau beherbergt neben der Bibliothek auch eine Krabbelstube und ein Café. Im Gebäude daneben sind das Gemeindeamt und ein Veranstaltungssaal untergebracht. Gemeinsam mit

der Kirche bilden diese Bauwerke ein lebendiges Ortszentrum, das der Gemeinde zuvor fehlte.

KOOPERATIVE TRÄGERSCHAFT

Am neuen Standort wird die Bibliothek nun kooperativ geführt, und das mit Erfolg: Seit dem Umzug haben sich die Ausleihzahlen um 60% gesteigert und die Benutzer:innen verdoppelt. Auf ca. 150 m² kann nun ein vielfältiges Angebot bereitgestellt werden. Die positive Resonanz reicht über die Gemeindegrenzen hinaus: 44% der Leser:innen kommen aus Nachbargemeinden.

DAS HERZSTÜCK

Das Besondere an der Bibliothek ist die familiäre Struktur des Teams. Mehrere Ehepaare und Geschwister bringen ihre unterschiedlichen Talente ein, darunter auch vier Jugendliche. Geleitet wird die Bibliothek seit

2003 von Johann Mair. Er kam durch seine Frau, die seit 1989 in der Bibliothek mitarbeitet, zum Team und half zunächst nur bei Veranstaltungen aus. Nach dem plötzlichen Tod des damaligen Bibliotheksleiters übernahm er die Verantwortung. Stellvertretend für das Team wurde ihm beim diesjährigen Neujahrsempfang der Freiwilligenpreis der Marktgemeinde Sattledt überreicht, der neben der Qualitätsbestätigung des Landes einen Ehrenplatz in der Bibliothek einnimmt.

ANGEBOT UND SERVICE

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Medienpräsentation. Neben einem „Neuheiten“-Bereich gibt es einen „Jahreszeiten“-Platz und ein Regal mit Buchempfehlungen des Bibliotheksteams, um auch ältere Medien wieder in den Fokus zu rücken. Ein besonderes Service ist die „Lesequelle“, eine mit ausgeschiedenen Büchern gefüllte Telefonzelle mit



Bild: Bibliothek Sattledt

Lesesessel. Sie wird ebenso rege genutzt wie die öffentlich zugängliche Rückgabebox.

KOOPERATIONEN UND PROJEKTE

Gemeinsam mit der B-Fair-Gruppe werden ein Sommerkino und zur Langen Nacht der BiblioÖtheken ein Pflanzentausch veranstaltet. Beim Ferienlesepass des Landes wurde im letzten Jahr mit dem benachbarten Café kooperiert. Auch beim Pfarrfest und beim Adventmarkt ist die Bibliothek dabei. Und das jährliche Kasperltheater ist ein Fixpunkt für die Kinder. Die Faschingsgilde nutzt den Raum für ihren Kartenvorverkauf. Eine Mitarbeiterin der Bibliothek wurde dadurch erst auf die Bibliothek aufmerksam. Demnächst wird sie als vierte Mitarbeiterin die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin beginnen.

PLÄNE UND IDEEN

Neben einer „Bibliothek der Dinge“ stehen ein Repair-Café und das Audit für das Qualitätssiegel in der Zukunft



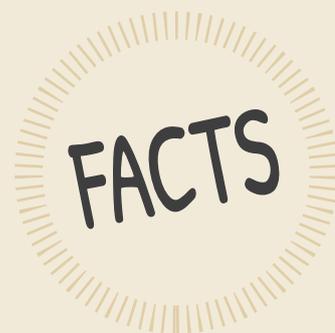
Bild: Hermi Krumpfhuber

auf dem Programm. Und auch die offizielle Eröffnung des Ortszentrums am 28. Juni beim „Fest der Vielfalt“ wird natürlich ein Highlight im Veranstaltungskalender. Ein spezielles Ziel hat sich Johann Mair noch gesteckt: Bis zum Jahr 2030 soll die Leitung in jüngere Hände gelegt werden.

Mit dem Umzug in das neue Gemeindezentrum hat die Bibliothek nicht nur räumlich, sondern auch in ihrer Bedeutung für die Gemeinde einen großen Schritt nach vorne gemacht. Das engagierte Team, der vielfältige Medienbestand, innovative Services und ein lebendiges Veranstaltungsprogramm machen sie zu einem unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens in Sattledt.



Bilder: Bibliotheksfachstelle



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK SATTLEDT

Standort: **Marktplatz 3, 4642 Sattledt**

Trägerin: **Gemeinde und Pfarre**

Gründung: **1947**

Einwohner:innen: **2.779**

Nutzfläche: **150 m²**

Bestand: **7.979 Medien**

Entlehnungen: **18.615**

Aktive Benutzer:innen: **642**

Software: **Biblioweb**

Personal: **16 Personen, 13 weiblich, 3 männlich, alle ehrenamtlich**

Leitung: **Johann Mair**

E-Mail: **bibliothek@sattledt.ooe.gv.at**

Web: **www.biblioweb.at/sattledt**

Öffnungszeiten: **Dienstag: 15.30 bis 18 Uhr
Donnerstag: 17 bis 19 Uhr
Sonntag: 8.45 bis 12 Uhr**

BIBLIOTHEKSLEITER

HANS MAIR

Seit über 45 Jahren verheiratet, 4 Kinder, 5 Enkelkinder

Seit 2020 in Pension, vorher technischer Angestellter

Hobbys: **Arbeiten in Haus und Garten, Tanzen, Lesen**

Seit 2003 Leitung der Stadtbibliothek. Zuvor nur Mithilfe bei Veranstaltungen

2021 Ausbildung zum ehrenamtlichen Bibliothekar

Projektthema: **Zeitgemäßes Nutzungskonzept für die neue Bibliothek im Ortszentrum**



Bild: Bibliotheksfachstelle

QUATSCHTIVITY IN DER BIBLIOTHEK WALLERN



Bild: Bibliothek Wallern

Ein kurzweiliger und bereichernder Spielnachmittag fand in der Bibliothek Wallern statt, bei dem das vom Katholischen Bildungswerk OÖ entwickelte Brettspiel Quatschivity nicht nur für Spaß, sondern auch für tiefgründige Gespräche sorgte.

BIRDIE FÜR „AUFBLATTLT“



Bild: privat

Zu seinem 25-jährigen Jubiläum verlieh das Freie Radio Salzkammergut den Birdie für besondere Leistungen in Sachen Radiomachen an die Bibliotheken Abersee, Bad Ischl, Hallstatt, St. Wolfgang und Strobl für ihre Sendereihe „Aufblatlt“, die bereits seit 2013 monatlich von einer der Bibliotheken gestaltet wird.

BIBLIOTHEK PIBERBACH JETZT IN DER VOLKSSCHULE



Bild: Bibliotheksfachstelle

Bei strahlend schönem Wetter feierten in Piberbach zahlreiche Gäste die Eröffnung der Volksschule, in der auch die öffentliche Bibliothek ihr neues Zuhause gefunden hat. Nach einem Festzug und einem ökumenischen Gottesdienst wurde mit Bewirtung, Hüpfburg und Kinderprogramm gefeiert.

30 NEUE AUSGEBILDETE BIBLIOTHEKAR:INNEN



Bild: Bibliotheksfachstelle/Franz Pauschl

28 Bibliothekarinnen und zwei Bibliothekare aus Oberösterreich haben 2024 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Auf Einladung der Bibliotheksfachstelle wurde das im Stift Schlierbach gebührend gefeiert.

30 JAHRE BIBLIOTHEK DIETACH



Bild: Bibliothek Dietach

Im September feierte die Bibliothek Dietach das 30-Jahr-Jubiläum mit Lesungen von Lena Raubaum und René Freund. Beim Festakt gab es auch ein persönliches Dankeschön des Bürgermeisters für das gesamte Team.

Rück

BLICK

BÜCHEREI DES JAHRES 2025



Bild: BVÖ/Peter Landsmann

Der vom BMKÖS und dem BVÖ ins Leben gerufene und 2024 erstmals vergebene Österreichische Büchereipreis ging an fünf Büchereien, zwei davon, die Bibliothek Bad Zell (am Bild) und die Stadtbibliothek Linz, sind aus Oberösterreich!

PIPPI-LANGSTRUMPF-FEST



Bild: Elfi Rothmayer

Zum 80. Geburtstag der beliebten Lindgren-Figur gab es in der Bibliothek Enns in den Semesterferien ein Fest mit Spielen, Rätseln und Lesen.

DIE LANGE NACHT DER BIBLIOTHEKEN



Bild: Bibliotheksfachstelle

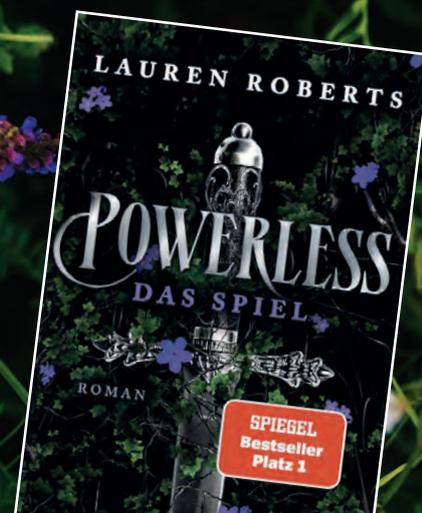
Bereits zum vierten Mal fand im April die Lange Nacht der BiblioÖtheken statt! 130 Bibliotheken boten den Besucher:innen ein vielfältiges Programm, wie zum Beispiel die Bibliothek Mauthausen, die zum Minigolf-Turnier einlud. Der Parcours war mit den passenden Büchern gestaltet.



Lesen Sie aktuelle und ausführliche Berichte über Eröffnungen, Jubiläen, besondere Veranstaltungen und interessante Projekte auf unserer [Homepage » Aktuelles aus den Bibliotheken](#).

Sie haben einen interessanten Beitrag? Dann senden Sie ihn an biblio@dioezese-linz.at!

Die Standing Order #BookTok der ekz



Mehr
erfahren



Die angesagtesten Bücher für Ihre Bibliothek: Bieten Sie Ihren Leser*innen die Toptitel der Stunde – mit unseren drei Standing Orders #BookTok. Das geht ganz automatisch. Und #BookTok-Aufkleber für Ihre Bücher sowie das passende Werbeplakat gibt's gratis dazu: ekz.at/booktok

Ins Licht gerückt: Petra Ramsauer

”
WENN MAN ES KLUG
MACHT, LERNT MAN
BEI LESUNGEN ALS
VORTRAGENDE
MEHR ALS DIE
ZUHÖRER:INNEN.

Bild: privat

Geboren in Vöcklabruck verschlug es Petra Ramsauer als Journalistin in die Krisengebiete der Welt, vor allem in den Nahen Osten. Dass es aber auch auf Lesereisen erfüllende Erlebnisse gibt und was ihren Reiz ausmacht, erfahren Sie in diesem Interview.

Interview: ELKE GROß-MIKO

Wie kommt man auf die Idee, Krisenberichterstattung zu werden?

Für mich stand vor allem der Beruf der Journalistin mit Schwerpunkt Naher Osten im Vordergrund meiner Wünsche. Bereits im Gymnasium war mir klar, dass ich Publizistik und Politikwissenschaft studieren möchte. Schon während meines Studiums habe ich bei Medien zu arbeiten begonnen; erst beim ORF, dann beim Kurier. Später habe ich in Paris Krisenberichterstattung studiert. Meine Karriere habe ich genau geplant – dies bis jetzt. Denn neben Journalismus hat mich auch Psychotherapie schon als Jugendliche interessiert, ich wollte dies aber erst zu einem späteren Zeitpunkt ausführen. 2020 habe ich mir diesen „Traum“ erfüllt, meine Ausbildung begonnen und meine Reisetätigkeit deutlich reduziert. Jetzt bin ich bereits in freier Praxis unter Supervision tätig und schraube meine Arbeit als Journalistin mehr und mehr zurück. Autorin bin und bleib ich aber auf jeden Fall.

Welche Bedeutung haben Bibliotheken für Sie?

Als Kind bin ich zwar nie in eine Bibliothek gegangen, aber später in Wien habe ich den Bau der neuen Hauptbibliothek interessiert verfolgt. Eine besondere Bedeutung haben Bibliotheken für mich im Rahmen meiner Lesereisen gewonnen. Ich war 2021 mit meinem Buch „Angst“ im BVÖ-Autor:innenpool und bin durch österreichische Bibliotheken gereist. Dabei habe ich einige ganz wunderbare Erlebnisse gehabt, war in großartigen Sälen und habe außergewöhnlich freundliche Menschen kennengelernt. Vor allem aber ein besonders interessantes Publikum. Damals war ich noch extrem viel mit dem Auto unterwegs. Das habe ich mir jetzt abgewöhnt und mache alle Vortragsreisen mit Öffis. Ist zwar manchmal etwas umständlich, aber auch bei Nebel sicher.

Sie waren viel unterwegs in den Krisenherden der Welt. Was bedeuten da Lesereisen für Sie?

Die Lesereisen bringen für mich oft Impulse für meine weiteren Buchprojekte. Jedes meiner Bücher ist aus dem Feedback bei den Lesereisen zum vorherigen Buch entstanden. Zum Beispiel gab es bei der Lesereise zum Syrien-Buch „Siegen heißt, den Tag überleben“ oft die Frage aus dem Publikum: „Haben Sie keine Angst in Syrien?“ Ich habe diese Frage als Bedürfnis der Gesellschaft erkannt, über dieses Thema zu reden. So ist das Buch „Angst“ entstanden. Bei Lesungen kann man viele Themen sammeln und bekommt die Stimmung in der Gesellschaft mit. Für mich gilt: Wenn man es klug macht, lernt man bei einer Lesung als Vortragende mehr als die Zuhörer:innen. Bibliotheken bieten dafür einen wunderbaren Rahmen.

INSPIRATION

Erfrischende Ideen, praktische Tipps und aktuelle Trends



Bild: EKZ



Schön
&
praktisch

Zusammengestellt von
ELKE GROB-MIKO



Bild: ArtoriDesign

SUPERHELDIN

Die passende Buchstütze für alle bibliothekarischen Superheld:innen gibt es von ArtoriDesign. Gesehen bei Etsy. ca. € 33,-

GUT INFORMIERT

So setzen Sie Ihre Informationen in Szene! Der selbstklebende Info-Rahmen kann ganz einfach auf glatten Oberflächen wie Glas angebracht und wieder entfernt werden. Erhältlich bei EKZ. ca. € 11,90

UPCYCLING DELUXE

Die Designerin Bernadette Hartl macht aus alten Büchern in ihrem Atelier in Steyr originelle Hand- oder Aktentaschen, Schatullen oder Clutches, gerne auch aus dem eigenen Lieblingsbuch. Jedes Stück ein Unikat!

Erhältlich bei Bernanderl. ab € 140,-



Bild: Lumaland

ECHT TIERISCH!

Dieser Dino ist alles andere als ausgestorben! Die LUMALAND Animal Line bietet bequeme und pflegeleichte Sitzsäcke in tierischen Designs, geeignet für drinnen und draußen. Erhältlich bei Lumaland. ca. € 180,-



Bild: ÖBW/Nadine Kappacher

DIE BIBLIOBANDE GEHT UM

Vor der Bibliobande ist kein Buch sicher! Die Projektbox enthält alles, was man für eine richtige Bücherbande braucht: Mitmachbücher für Aufzeichnungen, Lesezeichen, Bandenmasken und Sticker. Erhältlich beim ÖBW. € 29,90



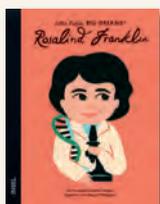
Bild: Bernanderl

Aktuelle Trends am Buchmarkt

ChickLit

Im ersten Wiener Bezirk liegt eine wahre Perle der feministischen Literatur – die Buchhandlung ChickLit. Die Gründerinnen Paula Bolyos und Jenny Unger haben die Neuerscheinungen nach feministischer Literatur durchforstet.

Text: PAULA BOLYOS und JENNY UNGER



María Isabel Sánchez Vegara, Rosalind Franklin. (Little People, Big Dreams). Berlin: Insel Verlag, 2025. 32 Seiten. ISBN 978-3-458-64508-5



Anna Maria Praßler, Keine Party ist auch keine Lösung. Leipzig: Klett, 2025. 168 Seiten. ISBN 978-3-95470-311-1



bell hooks, Bone Black: Erinnerungen an eine Kindheit. München: Sandmann, 2024. 176 Seiten. ISBN 978-3-949582-06-6



Katharina Köller, Wild wuchern. München: Penguin, 2025. 208 Seiten. ISBN 978-3-328-60392-4



Claudia Piñeiro, Die Zeit der Fliegen. Zürich: Unionsverlag, 2025. 352 Seiten. ISBN 978-3-293-00615-7

Literatur von Frauen und FLINTA*-Personen (Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen) findet in ihrer Vielfalt und ihrem Reichtum oft zu wenig Anerkennung. Gerade Bibliotheken können Orte sein, wo diese Perspektiven nachhaltig gefördert und sichtbar gemacht werden. Über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und durch Literatur andere Lebensrealitäten kennenzulernen kann inspirieren und vielleicht sogar dazu anregen, selbst etwas zu verändern.

ROSALIND FRANKLIN

Auch in der Kinderliteratur gibt es interessante Entwicklungen in diesem Bereich. Themen wie Selbstbehauptung, Körperbewusstsein und das Erkennen eigener Grenzen rücken wieder stärker in den Fokus. Besonders auffällig ist auch der Boom an Frauenbiografien für Kinder, zum Beispiel die Lebensgeschichte der Biochemikerin Rosalind Franklin in der beliebten Reihe „Little People, Big Dreams“. Ihr berühmtes »Foto 51« war die Voraussetzung für die Entschlüsselung der DNA-Moleküle, für die später zwei Männer mit dem Nobelpreis gewürdigt wurden, den eigentlich sie verdient hätte.

KEINE PARTY IST AUCH KEINE LÖSUNG

In den letzten Jahren war aber auch das Thema Gewalt an Frauen und Femizide sehr präsent. Aktuell gibt es zum Beispiel das Kinderbuch „Keine Party ist auch keine Lösung“, das die Geschichte eines Kindes erzählt, das in einem Frauenhaus lebt.

BONE BLACK

Jede Person bringt eine andere Perspektive mit, abhängig von Alter, Erfahrungen oder dem Umfeld, in dem sie lebt. Deshalb gibt es nicht das eine Buch, das jede:r gelesen haben muss. Aber wenn es darum geht, sich mit feministischen Themen auseinanderzusetzen, ist es natürlich großartig, wenn man bell hooks liest – ihr intersektionaler Blick ist sehr wichtig. Die feministische Intellektuelle und Vordenkerin präsentiert einen kraftvollen, intimen Bericht über das Aufwachsen in den Südstaaten der 50er-Jahre.

WILD WUCHERN

„Wild wuchern“ von Katharina Köller ist ein Buch, das aktuell viele bewegt. Es ist eine Geschichte über Gewalt in der Partnerschaft. Besonders faszinierend ist, wie Köller den Zustand der Protagonistin beschreibt und die

Freundinnenschaft mit ihrer Cousine, die sich trotz einer schwierigen Kindheit entwickelt hat. Der Autorin gelingt es, sich in die Leben zweier sehr unterschiedlicher Frauen einzufühlen und die verschiedenen Perspektiven – basierend auf ihren völlig unterschiedlichen Kindheiten – zu vergleichen.

DIE ZEIT DER FLIEGEN

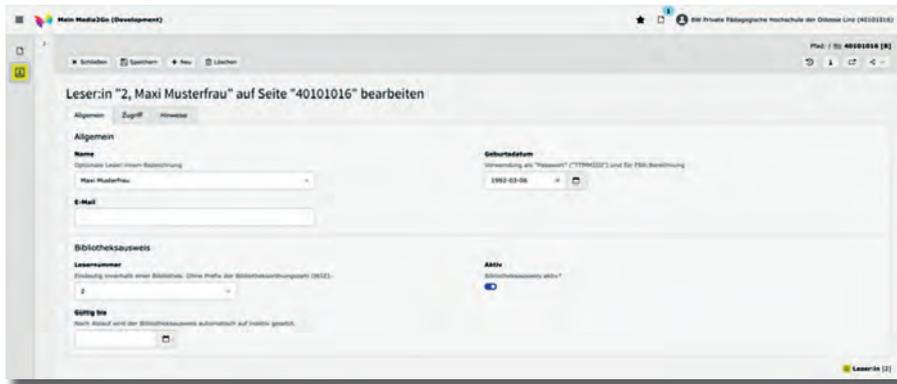
Ein weiteres empfehlenswertes Buch ist „Die Zeit der Fliegen“ von Claudia Piñeiro. Die Geschichte handelt von einer Frau, die ins Gefängnis kommt, weil sie die Geliebte ihres Mannes erschossen hat. Es geht um den Zusammenhalt zwischen Frauen und die komplexen Beziehungen zwischen Müttern und Töchtern in einer patriarchalen Gesellschaft. Das Buch hinterfragt das Konkurrenzdenken unter Frauen. Außerdem gibt es Passagen, in denen ein feministischer Chor zu Wort kommt, der verschiedene Generationen zusammenbringt – eine sehr spannende Perspektive, weil es eine interessante Außensicht auf die Thematik bietet.

Zur Verfügung gestellt vom „anzeiger“, dem Magazin des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels

©  Hauptverband des Österreichischen Buchhandels

MEDIA2GO - NEUE LESER:INNENVERWALTUNG BRINGT TEMPO UND SICHERHEIT

Text: STEFANIE SCHMIED



SOFORT FREIGESCHALTET, SOFORT LOSLESEN

Die Onleihe media2go erhält ein neues System zur Leser:innenverwaltung. Der Umstieg von einer Offline- auf eine Online-Schnittstelle bringt zahlreiche Vorteile: Die Freischaltung erfolgt in Echtzeit – Nutzer:innen können media2go unmittelbar nach der Aktivierung in der Bibliothek nutzen.



MEHR DATENSICHERHEIT, MEHR KONTROLLE FÜR BIBLIOTHEKEN

Die Daten verbleiben ausschließlich in der jeweiligen Bibliothek – eine zentrale Speicherung entfällt. Dadurch steigt die Datensicherheit deutlich. Die

Verwaltung erfolgt über eine passwortgeschützte Website, für die jede Bibliothek eigene Zugangsdaten erhält. Ein zusätzliches Programm ist nicht mehr nötig.

Bisher angebotene automatische Datenübertragungen durch Softwarehersteller entfallen – es sei denn, diese bieten eigenständig Anpassungen an. Für Bibliotheken, die bislang automatisiert übertragen haben, ist dies eine Chance, einen besseren Überblick darüber zu gewinnen, welche Leser:innen tatsächlich für media2go freigeschaltet sind. Nicht genutzte Zugänge werden automatisch gelöscht – bei rund 6.000 aktiven Nutzer:innen aus etwa 300 Bibliotheken bleibt der Verwaltungsaufwand weiterhin überschaubar.

EINFACHES HANDLING UND AUTOMATISIERTE KOMMUNIKATION

Leser:innen lassen sich mit wenigen Klicks freischalten, blockieren oder löschen. Erforderlich sind Leser:innennummer und Geburtsdatum, optional kann eine E-Mail-Adresse hinterlegt werden – dann erhalten Nutzer:innen automatisch Zugangsdaten und Hilfestellungen. Bei Angabe eines Gültigkeitszeitraums endet der Zugang automatisch, drei Wochen vorher erfolgt eine Erinnerung per E-Mail.

Gewusst wie

Kinderparty in der Bibliothek

Text: CHRISTIAN DANDL

Manche Bibliotheken leiden unter beengten Verhältnissen, andere haben großzügig Platz. Wo es ausreichend Raum gibt, können nicht nur Medien gut präsentiert werden, sondern auch Menschen zusammenkommen.



LEBENDIGES ZENTRUM IM DORF

Ob Lerngruppe oder Jugendchor, Erzählcafé oder Kindergeburtstag – die Bücherei bietet viele Möglichkeiten. Neben Kindergartenbesuch, Bibliotheksführerschein oder Literaturreunde kann der Raum auch anderen Gruppen „vermietet“ werden.

KLARE REGELN – GUTE FREUNDE

Empfehlenswert sind Nutzungsbedingungen, eine unterzeichnete Nutzungsvereinbarung und eine Hausordnung. Neben Abmachungen wie Zeitdauer, überlassene Räume oder Sauberkeit muss klargestellt sein: Wofür werden die Räume verwendet, sie dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden und eine gewerbliche Nutzung ist ausgeschlossen. Dies gilt ebenso für die Bibliothek, die kein Entgelt verrechnet. Eine Spende an die Bibliothek ist möglich oder, wenn notwendig, ein Schadenersatz. So ist die Bibliothek ein Ort der Begegnung, des Zusammenseins und der sozialen Wärme.



Die Bibliothek St. Marienkirchen am Hausruck gibt vielen Gruppen des Ortes Raum. www.st-marienkirchen-hausruck.at/Unsere-Gemeinde/Schule_Bildung/Buecherei

Bild: OB St. Marienkirchen/Hausruck

Info

Die angekündigte Umstellung auf die Onleihe 3.0 verschiebt sich weiter.

Wir hoffen auf Umstellung im Frühjahr 2026.

Persönlicher Buchtipp

„Hier treibt mein Kartoffelherz“ von Anna Weidenholzer

Text: ULRIKE SCHACHINGER



Anna Weidenholzer, *Hier treibt mein Kartoffelherz*. Berlin: Matthes & Seitz, 2025. 155 Seiten. ISBN 978-3-7518-1023-4

Anna Weidenholzers Essaysammlung ist ein kleines Juwel. Nach den Jahreszeiten gruppiert finden sich ganz kurze und auch etwas längere Erzählungen über Menschen in ihrem oft skurrilen Alltag. So mancher Protagonist taucht mehrfach auf, auch durch sich wiederholende Schauplätze sind die Geschichten lose verbunden – wie in einem Wimmelbuch fügt sich Szene an Szene. Manche Gewissheiten werden widerlegt, manche bestätigt, manche mit einem Hauch Humor hinterfragt. Jeder Jahreszeitengruppe stellt die Autorin eine poetische Einleitung voran, und auch in den Erzählungen blitzen immer wieder lyrische Momente auf.



Bild: privat

ULRIKE SCHACHINGER

ist seit 2021 Leiterin der Pfarr- und Gemeindebibliothek Suben, die damals von einem sechsköpfigen Team neu gegründet wurde. Buchhändlerin ist sie geworden, weil sie ihre Begeisterung für Literatur gerne weitergeben wollte. 2005 hat sie sich in Schärding mit ihrer eigenen kleinen Buchhandlung selbständig gemacht. Vergangenen Herbst musste sie unerwartet umziehen und ist gerade dabei, am neuen Standort die letzten Arbeiten zu vollenden. Besuch von Kolleg:innen ist immer willkommen! Buchhandlung Schachinger, Lamprechtstraße 10, 4780 Schärding, www.buchhandlung-schachinger.at



Bild: Karin Kutzenberger

Kolumne

DER BIBLIOTHEKAR, DER KEINER WAR – UND SCHRIFTSTELLER WURDE

Text: STEFAN KUTZENBERGER

Meine Stelle als Bibliothekar habe ich mir selbst erfunden: Als 2001 das Wiener Leopold Museum eröffnet wurde, war ich Teil der Kunstvermittlung. Eines Tages sah ich im Büro Bananenkisten voller Bücher. Zufällig kam der kaufmännische Direktor vorbei, und ich fragte, wem sie gehörten. „Eine Schenkung der Familie Leopold“, sagte er. Ich war empört, man konnte die Bücher doch nicht einfach wegsperren, die müssen doch gepflegt werden! „Da hast du recht“, meinte er, „möchtest du das machen?“ So wurde ich Bibliothekar. Nebenbei absolvierte ich engagiert einen zweijährigen Bibliothekarskurs und genoss meine Stelle. Doch meinem Traum, Schriftsteller zu werden, blieb ich treu. Gerade hatte ich wieder einen Roman fertiggestellt, und diesmal wollte ich es wissen. Während der Dienstzeit (ein erstmaliges Geständnis!) sandte ich der Direktorin des Deuticke Verlags mein Manuskript. Zwei Wochen später kam die Antwort: Wir nehmen es! So wurde ich Schriftsteller.

STEFAN KUTZENBERGER

wurde 1971 in Linz geboren, studierte in Wien, Buenos Aires, Lissabon und London Vergleichende Literaturwissenschaft und lebt als Schriftsteller in Wien. 2018 erschien sein Debütroman „Friedinger“, 2020 „Jokerman“, 2022 sein dritter Roman „Kilometer null“, 2024 hatte sein Drama „Divas im Dilemma“ Uraufführung.

FÜNF IDEEN FÜR EINE OFFENE BIBLIOTHEK

Bibliotheken sind weit mehr als Aufbewahrungsorte für Medien und Entlehnstationen – sie sind Räume der Begegnung, des Lernens und der Teilhabe. Diese Ideen zeigen, wie Bibliotheken zu offenen Orten für alle Menschen werden können. Orte, die nicht nur physisch zugänglich sind, sondern auch kulturell, sozial und digital Offenheit leben. Die vorgestellten Ansätze laden dazu ein, neue Wege zu denken und bestehende Strukturen so zu gestalten, dass sie Vielfalt fördern und Gemeinschaft stärken.

Text: ELKE GROß-MIKO

Idee
1



DA SCHAU HER!

Upcycling macht nicht nur Spaß, sondern bereichert auch den Bibliotheksalltag. Die Stadtbibliothek Linz macht aus ausgeschiedenen CD-Hüllen praktische Prospekthalter. Und die Universitätsbibliothek Wien verwandelt alte Ordner in Präsentationsstände und Altpapier zu nützlichen Aufbewahrungsboxen. So bekommen Folder von Vereinen und Institutionen des Ortes oder Buchtipps von Leser:innen die gebührende Aufmerksamkeit! Die Anleitungen findet man auf www.dioezese-linz.at/bibliotheken unter Service & Angebote in der Ideenbörse.

ON AIR!

Die Bibliothek Pierbach hat sich auf das Abenteuer Radio eingelassen. Im Format „Open Space“ des Freien Radios Freistadt haben Bibliotheksleiterin Veronika Ebmer, ihr Sohn Lorenz, Mitarbeiterin Martina Bangerl und Bürgermeister Richard Freinschlag



Idee
2

Bild: Bibliothek Pierbach

einen Überblick der Gemeinde Pierbach mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Bücherei gestaltet. Hier gibt es die Sendung zum Nachhören: cba.media/700535. Freie Radios sind unabhängige, „offene“ Massenmedien, die nichtkommerziellen, basisdemokratischen Gesellschaftsrundfunk betreiben, der die freie Meinungsäußerung fördern soll. Die Bürger:innen sind eingeladen, das Programm selbst zu gestalten. Eine spannende Möglichkeit für Bibliotheken, auf sich aufmerksam zu machen! www.freie-radios.online

TAUSCHKREISEL

Tauschen, sich austauschen, etwas geben und gleichzeitig zurückbekommen, das ist die Idee hinter dem Projekt „Der Kreisel“ der Stadtbücherei Eferding. Einmal im Monat wird etwas getauscht. Die Themen dahinter sind vielfältig und reichen vom Kleiderkreisel bis zum Pflanzenkreisel. Besonders originell ist der Mundraubkreisel, wo im Herbst Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten getauscht werden kann, oder der „Des-gfoit-ma-ned“-Kreisel, wo unerwünschte Weihnachtsgeschenke ihre:n Besitzer:in wechseln. Zudem werden handgemachte Holzkreisele vom Institut Hartheim gefertigt und als Werbeträger des Projekts direkt in der Bibliothek zum Kauf angeboten.



Idee
3

Bild: Stadtbibliothek Eferding

Idee
4

Bild: Bibliothek Reichenthal



ROCKAROAS NEU GEDACHT

Unter „Rockaroas“ verstand man früher das Zusammensitzen der Mägde und Mädchen an Winterabenden. Hier wurde in den Stuben gemeinsam an den Spinnrädern gesponnen oder Kleidung ausgebessert. Man hat Lieder gesungen und sich alte Geschichten erzählt und getratscht. Die Bibliothek Reichenthal ließ sich von dieser alten Tradition inspirieren und lud von November bis Februar zu Rockaroas-Veranstaltungen in die Bibliothek. Ob Häkeln, Stricken, Diamond Painting, Puzzeln oder Modellbau, alles ist möglich und alle können dabei sein, von Jung bis Alt. Jede:r kann selbst ein Projekt mitbringen oder sich inspirieren lassen. „Gemeinsam tun – gemeinsam sein“ ist das Motto.

Idee
5

Bild: Nähküche



TEXTILE BEGEGNUNGEN

Seit über zehn Jahren betreibt die Nähküche, eine offene Nähwerkstatt, ein intensives Workshop-Angebot zu verschiedenen textilhandwerklichen Techniken sowie Bewusstseinsarbeit zu den sozialen und ökologischen Schattenseiten der derzeitigen globalen Textilindustrie. Neben themenbezogenen Workshops finden in der Nähküche Linz regelmäßig offene Saloons (Näh-Saloon, Stopf-Saloon, Strick- & Häkelsaloon) statt, zu denen keine Anmeldung notwendig ist. Die Nähküche geht auch gerne auf Reisen und kommt zu Ihnen in die Bibliothek. In den Stadtbibliotheken Eferding und Linz fanden beispielsweise Stopf-Salons „Visible Mending“ statt.

Nähere Infos unter naehkueche.wordpress.com.

MEDIENTIPPS



Josef Hiebaum/Julia Radinger/Sabine Seitz u.a.
Weil das Leben fragt
Innsbruck – Wien: Tyrolia, 2024.
52 Seiten + 52 Karten.
ISBN 978-3-7022-4233-6

„Das Leben fragt, wir müssen antworten!“, ist das Credo von Viktor Frankl. Fünf in der Logotherapie Ausgebildete haben in diesem Kartenset zentrale Schätze der Lehre Frankls in den Alltag übersetzt. Die Sinnkarten eignen sich für das Gespräch im Freundeskreis, als „Öffner“ in einer Gruppe oder als persönliches Ritual.



Gefunden! Outdoor Suchspiel

Hamburg: Edubini, 2024. 50 Karten.

Kinder weg von Smartphone oder Spielkonsole zu locken ist gar nicht so leicht. Mit diesem Kartenspiel gelingt es! 50 spannende Suchaufträge bringen nicht nur die Natur in all ihren Facetten näher, sondern vermitteln eine Leidenschaft für das Draußen-Sein.



Marlen Schachinger-Pusiol
Landschaften in Schalen

Kleinbaumgarten: Edition Arthof, 2025. 372 Seiten.
ISBN 978-3-9505256-5-6

Demokratie ist trotz mancher Fehler die denkbar fairste Herrschaftsform, wenigstens in der Theorie. Wie rasch aber persönliches Machtstreben Korruption mit sich bringt und wohin diese führen kann, wenn die vierte Säule im Staat wackelt, davon handelt dieser Roman der oberösterreichischen Autorin.



Roland Schwarz
Ein Nachmittag im südlichen Blütenland

Salzburg – Wien: Edition Tandem, 2025. 185 Seiten.
ISBN 978-3-903516-20-5

Nach seinem erfolgreichen Debüt „Mit Moby Dick aufs Containerschiff“ hat der oberösterreichische Autor Roland Schwarz erneut 25 berührende Geschichten auf der ganzen Welt gesammelt, die beweisen, dass Bücher Trost spenden, dem Leben eine neue Richtung geben und Menschen zu außergewöhnlichen Taten verleiten können.

Öffentliche Bücherei der Pfarre St. Gallus

Sie befindet sich an einem der schönsten Orte von Bregenz: Gesegnet mit einem idyllischen Platz, ist die öffentliche Bücherei der Pfarre St. Gallus unmittelbar neben der frisch restaurierten Kirche St. Gallus angesiedelt. Seit 18 Jahren steht die Pfarrbücherei unter der Leitung von Roswitha Wiltschi. Dank ihrer sorgfältigen Hand und der tatkräftigen Unterstützung ihres zusammengeschweißten Teams bietet die Bücherei Schulen, Familien, Singles und allen sogenannten Leseratten und Spielermäusen ein immer wieder begeisterndes Angebot.



© Roswitha Wiltschi

Medienkeks®

Seit fast zwei Jahrzehnten leiten Sie die Pfarrbücherei mit Begeisterung. Verraten Sie uns, wie Sie damals zu diesem Ehrenamt gekommen sind?

Roswitha Wiltschi

Der damalige Pfarrer der Kirche St. Gallus wollte mir das Amt antragen. Ich war zunächst eher verhalten, weil ich keinerlei Vorerfahrung hatte. Da ich aber mit meiner Pensionierung etwas Ehrenamtliches tun wollte und der Pfarrer nicht lockerließ, sagte ich schließlich zu und begann eine Ausbildung für ehrenamtliche Bibliothekarinnen.

Medienkeks®

Die Pfarrbücherei Gallus steht heute auf modernen, stabilen Füßen, das ist das Ergebnis unermüdlichen Engagements. Wenn Sie rückblickend schauen, was waren da die größten Herausforderungen, die bewältigt werden mussten?

Roswitha Wiltschi

Zu Beginn galt es, das Büchereiteam durch weitere Mitarbeiterinnen auszubauen. Dann haben wir zweimal einen Wechsel bei der Bibliotheksmanagement-Software bewältigt. Damals mussten noch alle Datensätze per Hand mühsam erfasst werden. 2019 haben wir uns schließlich erneut entschieden, das bereits wieder veraltete Programm durch eine moderne Software namens Medienkeks zu ersetzen. Die Umstellung ging dann automatisch und lief über Nacht.

Medienkeks®

Das Angebot für Bibliotheksmanagementsoftware ist vielfältig. Aufgrund welcher Kriterien haben Sie das für Sie passende Programm ausgewählt und wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wahl?

Roswitha Wiltschi

Ehrlich gesagt, konnten wir damals kein Angebot mit einem für uns passenden Preis-Leistungs-Verhältnis am Markt finden. Da hat uns dann unser damaliger Public-Service-Student Noah Kaufmann, ein IT-Genie, ein modernes Programm mit digitalen Extras für unsere Bedürfnisse geschneidert. Wir haben Medienkeks® dann in der Praxis gemeinsam optimiert. Die tägliche Bibliotheksarbeit geht uns nun leicht von der Hand. Es bietet viele intelligent durchdachte, automatisierte Lösungen, die Zeit und Geld sparen. Die Schnittstelle zur Onleihe ist integriert, automatisch und sauber gelöst, unsere Webseite ist einfach zu handhaben und unser Marktauftritt gibt ein modernes, nutzerorientiertes Bild ab.

Medienkeks®

Das freut uns sehr! Ihre ehrenamtliche Tätigkeit ist eigentlich tagfüllend. Gibt es darüber hinaus überhaupt noch Platz für andere Engagements oder gar Hobbys?

Roswitha Wiltschi

Aber sicher! Ich organisiere tolle Kulturveranstaltungen und bin im 50plus aktiv. Meine großen Hobbys sind die Bücherfundgrube sowie die Vernissagen mit Künstlern und Schmuckausstellungen in unserer Bücherei. Das alles macht mir viel Spaß und hält mich fit.

Medienkeks®

Das klingt nach einem ausgefüllten und schönen Leben! Herzlichen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen und dem Team der öffentlichen Bibliothek der Pfarre St. Gallus weiterhin alles Gute!

Medienkeks

Intelligentes Bibliotheksmanagement

-  Mit Bibliotheken aus der Praxis heraus entwickelt
-  Intuitiv zu bedienen
-  PC- und Smartphonefähig
-  Unlimitierte Plätze
-  Beste Preis-Dienstleistung
-  Schnelle Hilfe durch digitale Präsenz immer vor Ort
-  Problemlose Umstellung
-  Regelmäßige innovative, kostenlose Updates für alle
-  Automatisch generierte Reservierungsbestätigung, Ausleihe, etc. per E-Mail
-  Modernes Einlesen neuerwerbener Medien
-  Wichtige Statistikfunktionen
-  Nachvollziehbarkeit der Buchungen durch Transaktionsliste
-  Funktionserweiterte Label Alt & neu parallel anwendbar
-  Nutzerorientiertes, kommunikatives OPAC vernetzt mit Webseite und Onleihe

www.medienkeks.at
vertrieb@medienkeks.at

Gedankenreise: Philosophieren mit Kindern

Text: ELKE GROß-MIKO

Das aktuelle Projekt der Bibliotheksfachstelle zielt darauf ab, Kindern die Möglichkeit zu geben, in einem sicheren und unterstützenden Umfeld über tiefgründige Fragen und Themen nachzudenken und zu diskutieren. Durch Workshops, Lesungen und eine Medienkiste mit Impulsfragen



sollen Bibliothekar:innen und Kinder zwischen 4 und 8 Jahren gleichermaßen in die Kunst des Philosophierens eingeführt werden. Das Projekt wird gemeinsam mit der oberösterreichischen Kinderbuchautorin Leonora Leitl durchgeführt. In Pfarrbüchereien kann der religiöse Aspekt in den Vordergrund rücken. Kinder können über Gott und die Welt reden, ihre eigenen Glaubensfragen stellen und gemeinsam nach Antworten suchen. Dies fördert nicht nur das Verständnis für religiöse Themen, sondern auch die Fähigkeit, über persönliche und spirituelle Fragen nachzudenken.

In Gemeindebibliotheken bietet das Philosophieren eine wertvolle Gelegenheit, die Meinungen anderer zu akzeptieren und zu respektieren. Die Kinder lernen, miteinander zu sprechen, einander zuzuhören und ihre eigenen Ideen auszudrücken. Dies stärkt ihre sozialen Fähigkeiten und fördert eine offene und tolerante Gesellschaft. Philosophieren als demokratiepolitische Erziehung!

Nähere Infos auf www.dioezese-linz.at/bibliotheken im Bereich „Themen“.

Bezahlte Anzeige

Freuen Sie sich auf BIBLIOWEB 3.0 mit zahlreichen neuen Funktionen! Im Mittelpunkt steht die innovative BIBLIOAPP, welche Ihnen und Ihren Bibliothekskunden eine mobile und intuitive OPAC-Nutzung ermöglicht – wann und wo immer Sie möchten.



biblioweb.at

Das war die Lange Nacht der BibliOÖtheiken 2025

Text: ELKE GROß-MIKO

Bereits zum vierten Mal organisierte der Landesverband mit Unterstützung des Landes OÖ eine Lange Nacht der



Bild: Land OÖ

Landesverbandsvorsitzender Markus Wimschneider bedankt sich bei LHStv.ⁱⁿ Christine Haberlander und Günter Brandstätter vom Land OÖ für die Unterstützung

BibliOÖtheiken. Am Freitag, 25. April, verlängerten 130 Bibliotheken die Lesezeit und boten für Jung und Alt zahlreiche „Sternstunden“: Brettspielabende, Minigolfturnier, Zaubershows, Schattentheater und vieles mehr standen auf dem Programm. Der Landesverband belohnte die Teilnahme mit einer Spende von € 200,- und einer Tischleuchte als kleines Dankeschön für jede Bibliothek. Fotos und eine Übersicht über alle Veranstaltungen gibt es unter www.lvooe.bvoe.at/lange-nacht-der-biblioetheiken. Save the Date: Freitag, 24. April 2026.

Bildungsreise nach Brünn

Der Ausflug des Landesverbands führt heuer von Freitag, 5. September, bis Sonntag, 7. September 2025 in die tschechische Stadt Brünn. Auf dem Weg dorthin werden die Bibliotheken in St. Pölten und in der Seestadt Aspern in Wien besucht. In Brünn gibt es einen literarischen Spaziergang sowie Führungen durch die Stadtbibliothek und die mährische Landesbibliothek. Auf der Heimfahrt steht das Kinderbuchhaus Schneiderhäusl auf dem Programm. Anmeldung: gross.elke@gmx.at
Genaueres Programm und Kosten: www.lvooe.bvoe.at/news/bildungsfahrt-2025

Bezahlte Anzeige



software für innovative bibliotheken

up to date mit LITTERAre

online-literaturverwaltung für ihre bedürfnisse
ein leserausweis für mehrere bibliotheken
ein katalog für mehrere bibliotheken
opac - individuell und barrierefrei
software as a service
katalog nach rda
rfid

www.littera.eu

office@littera.eu



Beständigkeit im Wandel

Text: CHRISTIAN DANDL

Über Jahrhunderte sind Bibliotheken eine konstante Größe in unserer Gesellschaft. Immer wieder totgesagt, erweisen sie sich als sehr wandlungsfähig. In Zeiten rasanten Wandels sind sie Ort der Entschleunigung, der Selbstvergewisserung und des sozialen Lebens.

4,3 MILLIONEN ENTLEHNUNGEN

Auch das Bibliothekswesen in Oberösterreich ist eine konstante Größe. Im Schnitt sind 290 öffentliche Bibliotheken im Land aktiv (siehe Grafik) und bieten rund zwei Millionen Medien an. Nach der „Entlehnwelle“ 2020/21 geht der Trend (siehe Grafik) wieder nach oben. Knapp 4,3 Millionen Entlehnungen sind ein neuer Höchststand. Der Medienumschlag von 2,15 ist eine Bestätigung für die weitgehend attraktiven Bestände. Neben der Literatur sind 47.170 Spiele mit 137.102 (+ 12 %) Entlehnungen und einem Umschlag von 2,9 ein Dauerbrenner. 43.232 E-Medien mit 352.132 Entlehnungen verstärken die positive Bilanz.

8.233 VERANSTALTUNGEN

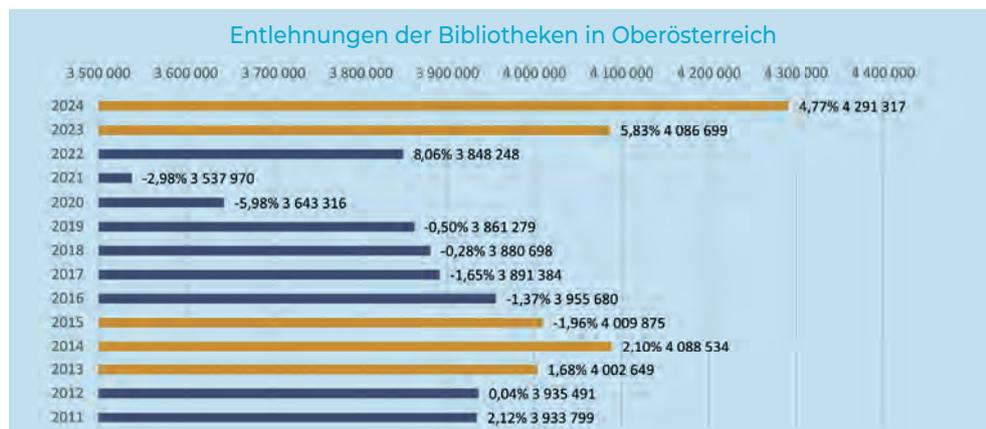
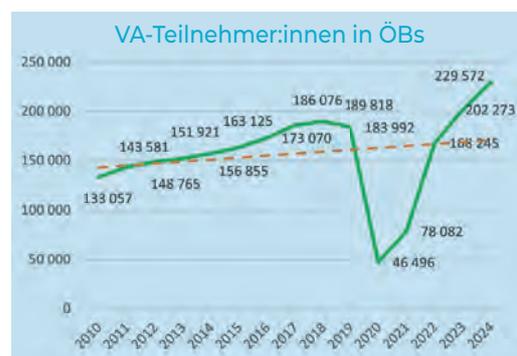
Ergänzungen zu Büchern wie Lese- stiftete oder Hörboxen stellen die Bibliotheken vor neue Herausforderungen. Tonies sind ein boomendes Medium, das Hörbücher auf CD oder gar Kassette rasant ablöst. Die Kinder- und Jugendliteratur wächst weiterhin und stellt rund 50 % (896.700 Bücher, 2,3 Millionen Entlehnungen) des Angebots unserer Büchereien dar. Einen leichten Trend nach oben (+ 3,2 %) verzeichnen die Benutzer:innen (123.896), die fast exakt im Verhältnis zwei zu

eins Frauen und Männer aufgeteilt sind. Wie wichtig die soziale Komponente der Büchereien ist, zeigen die steilen Kurven der Veranstaltungen und Teilnehmer:innen (siehe Grafik). Die Trendlinien (orange) zeigen, dass Corona nur eine Delle war und sich der Anstieg ungebrochen fortsetzt.

WACHSENDE EINNAHMEN

Die gesamte Fördersumme für die Bibliotheken in OÖ ist 2024 um 18 % auf rund 1,5 Millionen Euro angestiegen. Neben der kontinuierlich wachsenden Landesförderung (721.000,- Euro) hat die Aufstockung der Bundesförderung mit 451.000,- Euro fast 200.000,- Euro mehr in die Kassen der oö. Büchereien gespült. Mit dem Mehr bei Entlehnungen und Benutzer:innen konnten auch die Eigeneinnahmen um 9,5 % auf 1,65 Millionen Euro gesteigert werden. Das größte Kapital sind aber immer noch die ehrenamtlichen Bibliothekar:innen.

Ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz!



Kirche weit denken

Zukunftsweg der Diözese Linz

Text: SILKE KREILMAYR

Die Umsetzung der Pfarrstruktur beschäftigt auch uns im Katholischen Bildungswerk OÖ. Es ist uns wichtig, dass die Ehrenamtlichen aller Geschäftsfelder (KBW-Treffpunkt Bildung, Bibliotheken, SelbA, SPIEGEL und SZENARIO) voneinander wissen und sich als starkes Netzwerk erleben. Mehr als 5000 Freiwillige sind an 850 Standorten für das Katholische Bildungswerk aktiv. Unter dem Motto „Horizont weiten – Menschen stärken“ bieten die fünf Geschäftsfelder ein vielseitiges Angebot für alle Lebensphasen, von der Eltern-Kind-Gruppe bis zum SelbA-Training für Senior:innen.

VERNETZUNGSTREFFEN

Aus allen Pfarrgemeinden, die sich im ersten Jahr der Umstellung befinden, werden die für das Katholische Bildungswerk engagierten Teams zu Vernetzungstreffen eingeladen. Es geht dabei um ein Kennenlernen der handelnden Personen sowie der Aktivitäten in den anderen Geschäftsfeldern - auch über den eigenen Ort hinaus. Im Frühjahr 2025 fanden in folgenden Dekanaten Vernetzungstreffen statt: Freistadt, Linz-Süd, Mattighofen,



Bilder: Bibliotheksfachstelle

Vernetzungstreffen in Alkoven (Pfarre Eferdinger Land)

Ottensheim, Pettenbach und Schwanenstadt.

PFARRTREFFEN

Im zweiten Jahr der Umstellung oder auch, wenn die Umstellung bereits abgeschlossen ist, werden die Ehrenamtlichen zu einem geschäftsfeldübergreifenden Pfarrtreffen geladen. Hier geht es um das Vertiefen der Kontakte und Finden bzw. Ausbauen der Kooperationsmöglichkeiten. 2025 gab es bereits Treffen in den Pfarren Eferdinger Land, Frankenmarkt,

Raum Wels, Urfahr, Mühlviertel-Mitte, Steyrtal und Gaspoltshofen.

Die Motivation und Freude am ehrenamtlichen Engagement ist bei diesen Zusammenkünften spürbar und gibt Mut, dass das Thema Erwachsenenbildung auch in den neuen Pfarren weiterhin lebendig erlebbar sein wird.

Informationen zum Zukunftsweg der Diözese Linz:

www.dioezese-linz.at/institution/8045/aktuelles/article/262135.html

IMPRESSUM

OPAC. Das Magazin für BIBLIOTHEKEN | 34. Jahrgang, Nr. 1/2025, Juni 2025 | Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen und Schulbibliotheken in Oberösterreich. **Medieninhaber:in:** Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz. **Herausgeber:** Kath. Bildungswerk OÖ / Bibliotheksfachstelle. Mag. Christian Dandl. **Redaktion:** Elke Groß-Miko (Chefredakteurin), Christian Dandl, Heike Merschitzka. **Anzeigen:** Doris Ortner. **Anschrift:** Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. **Kontakt:** E-Mail: biblio@dioezese-linz.at. Tel.: +43 (0)732 76 10-32 83. www.dioezese-linz.at/bibliotheken. **Herstellung:** Birner Druck GmbH, Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen. **Verlagsort:** Linz. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 15. September 2025. Die nächste Ausgabe erscheint im November 2025.

Das Projekt wird gefördert durch:



Das Wichtigste auf einen Blick



Wichtige Fristen und Termine

30. Juni 2025

EINREICHFRIST FÜR DIE BILDUNGSGUTSCHEINE DER DIÖZESE LINZ

15. September 2025

SPENDENANTRAG DER SOMMERFERIEN-LESEPASSAKTION DES LANDES OÖ

30. September 2025

BIBLIOTHEKSFÖRDERUNG DES LANDES OÖ sowie FÖRDERUNG DER BIBLIOTHEKSFACHSTELLE DER DIÖZESE LINZ

17. Oktober 2025

QUALITÄTSBESTÄTIGUNG und QUALITÄTSSIEGEL



Sommerferienleseaktion des Landes OÖ

Auch in diesen Sommerferien findet die Leseaktion des Landes OÖ statt. Die Lesepässe werden vor den Sommerferien an die Bibliotheken verschickt. Für eine durchgeführte Veranstaltung kann man beim Land um eine Spende von € 200,- ansuchen. Das Antragsformular dafür steht ab 1. Juli 2025 auf der Homepage des Landes OÖ bereit.

Einsendeschluss sowohl für die Pässe als auch die Spendenanträge ist der 15. September 2025.

Die Preisverleihung ist am 24. Oktober 2025 geplant.



Bibliotheksfachtagung des Landes OÖ

Am Samstag, 4. Oktober 2025, findet im Bildungshaus St. Magdalena die Bibliotheksfachtagung des Landes OÖ statt. Merken Sie sich den Termin vor!



Herbstlese(n)

Der BVÖ bietet im Herbst wieder die beliebte Fortbildungsreihe „Herbstlese(n)“ in allen Bundesländern an. Auf dem Programm stehen Neuerscheinungen der Belletristik sowie der Kinder- und Jugendliteratur.

PERLEN SAMMELN – NEUE BELLETRISTIK IM FOKUS:

Mittwoch, 8. Oktober 2025, 14 bis 18 Uhr,
Wissensturm Linz

BESTE AUSSICHTEN – EIN STREIFZUG DURCH DIE AKTUELLE KINDER- UND JUGENDLITERATUR:

Samstag, 11. Oktober 2025, 9 bis 15 Uhr,
Arbeiterkammer Linz



FORUM OÖ

Bist du sicher?

Ab September 2025 startet der neue Themenschwerpunkt des EB-Forums OÖ. Unter dem Motto „Bist du sicher? Medien – Alltag – Gesellschaft im Wandel“ können Sie 120 Euro für Ihre Veranstaltungen und 120 Euro für Medien zum Themenschwerpunkt beantragen.

Infos und Formulare auf www.dioezese-linz.at/bibliotheken

SOMMERFERIEN 2025

Die Bibliotheksfachstelle ist im Sommer von 14. Juli bis 10. August 2025 geschlossen.

Bestellen Sie bitte Bibliotheksmaterialien für diesen Zeitraum frühzeitig im Juli.

Das OPAC-Team wünscht einen erholsamen Sommer!



Joe Todd-Stanton,
Eine Maus namens Julian.
Weinheim: Beltz, 2021. 38 Seiten.
ISBN 978-3-407-75834-7

WEITERE BÜCHER:

Lorenz Pauli/Kathrin Schärer,
Pippilothek???
Zürich: Atlantis, 2011. 32 Seiten.
ISBN 978-3-7152-0620-2

Axel Scheffler/Julia Donaldson,
Der Grüffelo.
Weinheim: Beltz, 2001. 30 Seiten.
ISBN 978-3-407-79230-3

Martin Fuchs/Hildegard Müller,
Nein heißt Nein, sagt die Maus.
Wien: Betz, 2020. 32 Seiten.
ISBN 978-3-219-11806-3

Geschichte, komm aus dem Sack!

Eine sehr SINN-volle Art der Literaturvermittlung

Text: SYLVIA DIESENREITHER

Stellt euch vor, es gibt Geschichten nicht nur in Büchern, nein, es gibt sogar Geschichten, die in einem Säckchen versteckt sind, im Geschichten-säckchen. Mithilfe von Kuscheltieren, Tüchern, Holzteilen, Steinen, Gefilztem etc. erzähle und spiele ich die Geschichte für und mit den Kindern, sodass sie diese mit allen Sinnen erleben können.

Die Geschichte beginnt immer mit demselben Lied zum Öffnen des Säckchens. Oftmals habe ich, wie bei der Geschichte „Eine Maus namens Julian“, eine vorbereitete Umgebung, hier ist das die Höhle der Maus, die wir uns zuerst miteinander genau ansehen. Es wird dann mit fein dosierter Spannung ein Tier oder Ding nach dem anderen aus dem Säckchen herausgeholt und den Kindern die Geschichte vor- bzw. mit ihnen gespielt. Dazu werden oft Kuscheltiere oder Handpuppen verwendet, so können die Kinder auch im größeren Kreis noch alles gut verfolgen.

Meist baue ich in die Erzählung ein selbst geschriebenes Lied mit verschiedenen Bewegungen ein, zu einer bekannten Melodie. Neben dem Hören sind dann auch alle anderen Sinne aktiv.

Die kleinen Besucher:innen dürfen raten, Fragen stellen, beim Erzählen helfen, das ist Sprachförderung pur. Es wird den Kindern viel Wissen vermittelt: Was frisst eine Maus, was fürchtet sie, wo lebt sie, was fühlt sie gerade ... Am Ende entsteht ganz oft ein gemeinsam gestaltetes Bodenbild.

Im Anschluss gibt es zum Thema passende Spielstationen sowie eine Kreativecke (Wollmaus). Die Geschichte wird somit auf spielerische Weise noch vertieft und begreifbar gemacht. Kinder lieben Geschichten mit einer Umkehrsituation, wie bei „David und Goliath“ – hier ist das Kleine einmal ganz groß. Das Phänomen ist auch in vielen anderen Büchern zu finden (siehe links oben „Weitere Bücher“).

SYLVIA DIESENREITHER

Eltern-Kind-Gruppenleiterin, KG-Helferin, Referentin beim SPIEGEL, Puppenspielerin und Geschichtenerzählerin



Bilder: Sylvia Diesenreither

